

Copyright: SHR Motorsports (7)

Vom Rennfahrer zum *Teamchef*

Wie aus einer Leidenschaft SHR Motorsports entstand

Wenn Steffen Hünecke heute über Motocross spricht, dann geht es dabei nur vordergründig um Motorräder, Rennen oder Platzierungen. Viel stärker klingt mit, wie dieser Sport sein Leben seit der Jugend begleitet, seinen beruflichen Weg geprägt und ihn schließlich an einen Punkt geführt hat, den er selbst lange nicht hätte planen können: an die Spitze eines international aufgestellten Rennteams.

Angefangen hat alles auf deutlich kleinerer Bühne. Mit 15 Jahren steht Steffen selbst am Startgatter, fährt Motocross-Rennen, trainiert viel und entwickelt schnell Ehrgeiz. Der Sport wird zum Mittelpunkt, bis ein schwerer Unfall diesen Weg abrupt unterbricht. Zwei Jahre lang sitzt er nicht auf dem Motorrad. Als er schließlich zurückkehrt, ist er körperlich wieder in Topform, doch etwas hat sich verändert. Die Leichtigkeit ist verschwunden, die Gedanken fahren mit. „Ich habe mich immer wieder dabei ertappt, wie ich über Verletzungen nachdenke“, erinnert er sich. „Dass ich nicht mehr befreit fahren konnte, hat mir großen Frust bereitet.“

Gleichzeitig beginnt eine andere wichtige Phase seines Lebens. Über die Bundeswehr absolviert er ein Maschinenbaustudium, beschäftigt sich intensiv mit Technik, Konstruktion und den Zusammenhängen hinter den Maschinen. Rückblickend sieht er darin keinen Gegensatz zum Motorsport, sondern vielmehr eine Ergänzung.

Ganz losgelassen hat ihn der Sport dennoch nie. Statt selbst zu fahren, beginnt er irgendwann, sein Wissen weiterzugeben. Er trainiert Kinder und Jugendliche, unterstützt Erwachsene bei der Fahrtechnik und hilft dort, wo es um Motorräder,

Inhaber Steffen Hünecke hat SHR 2007 gegründet.



Reparaturen oder Ersatzteile geht. Wie schnell sich seine Expertise herumspricht, überrascht ihn selbst. Immer häufiger klingelt das Telefon: Fahrer fragen nach Rat, Eltern nach Unterstützung, Bekannte nach Lösungen für technische Probleme. Aus einzelnen Hilfestellungen werden regelmäßige Aufgaben, aus einem Nebenbei eine Struktur, die langsam wächst. „Man kann im Nachhinein gar nicht so richtig erklären, wie sich alles entwickelt hat. Es war auf jeden Fall eine wilde Fahrt bis hierhin", sagt Steffen und muss selbst schmunzeln.

Was 2007 als SH Racing Parts beginnt, entwickelt sich so über die Jahre zu einem professionellen Rennteam mit einer eindrucksvollen Bilanz. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist die strategische Partnerschaft mit der Hermann Hartje KG, die ab der Saison 2024 greift. Unter dem Namen „SHR-Motorsport by Hartje" tritt das Team seither gemeinsam mit dem niedersächsischen Großhändler an die Startgatter. Die Partnerschaft bringt dabei Entwicklung, Materialeinsatz und den direkten Einsatz im Rennbetrieb zusammen. Aus diesem gewachsenen Umfeld heraus formiert sich auch das sportliche Aufgebot, das SHR Motorsports heute auf die Strecke bringt. Zum Team gehören aktuell Jörgen-Matthias Talviku aus Estland, Emil Weckman aus Finnland und Dawid Zaremba aus Polen. Mit Bibi Finnja Bestmann geht zudem erstmals auch eine Fahrerin an den Start.

Mehr als ein Rennteam

Wer jedoch nur an Fahrer und Motorräder denkt, greift zu kurz. Hinter den Kulissen arbeiten Mechaniker, Techniker und Medienverantwortliche, es werden Daten ausgewertet, Material vorbereitet und Abläufe koordiniert. Selbst ein Koch gehört inzwischen zum Team, damit sich die Athleten zwischen Training und Rennen auf das Wesentliche konzentrieren können. Mittendrin steht Steffen – heute vor allem als Organisator, Koordinator und jemand, der die Fäden zusammenhält. Vieles läuft bei ihm zusammen, manches entscheidet sich zwischen Werkstatt und Renn-









strecke, das meiste entsteht in seinem Kopf. Dass ihm diese Rolle liegt, hat vielleicht auch mit seiner eigenen Geschichte zu tun. Wer selbst einmal am Startgatter gestanden hat, versteht die Perspektive der Fahrer. Gleichzeitig ist Steffen überzeugt, dass sportlicher Erfolg nicht von der eigenen Rennerfahrung abhängt. „Es kommt mehr auf das Mindset an“, sagt er. Die Fähigkeit, Menschen zu motivieren, Strukturen zu schaffen und gemeinsam Lösungen zu finden, sei oft wichtiger als die Frage, wer früher die schnellsten Rundenzeiten gefahren ist.

Leidenschaft als Antrieb

Diese Haltung prägt auch die Arbeitsweise des Teams. Vieles entsteht in Eigenregie, Motorräder werden aufgebaut, technische Lösungen entwickelt, Analysewerkzeuge selbst gebaut.

Das Maschinenbaustudium ist dabei bis heute ein wichtiger Baustein. Statt extern einzukaufen, wird so viel wie möglich selbst umgesetzt.

Mit dem Umzug in eine größere Werkstatt nach Steimbke Anfang 2026 wurden dafür neue Voraussetzungen geschaffen. Mehr Platz bedeutet mehr Möglichkeiten – gleichzeitig wächst aber auch das Pensum stetig weiter. Sieben Läufe der ADAC MX Masters, zwei Weltmeisterschaftsrennen sowie zahlreiche Vorbereitungs- und Testveranstaltungen stehen in diesem Jahr auf dem Programm. Trotz dieser Dichte wirkt der Teamchef nicht wie jemand, der seinen Alltag in Arbeits- und Freizeit trennt. Dafür ist das, was er tut, längst zu eng mit seinem Leben verwoben.

Hinter SHR Motorsports steht kein klassisch geplantes Unternehmen, sondern eine Leidenschaft, die sich über Jahre hinweg selbst strukturiert hat. Oder, wie Steffen es formuliert: „Für mich ist das keine Arbeit, es ist einfach mein Leben.“

Emil Weckman (Nummer 125) Mitte Juni 2026 bei den ADAC MX Masters in Tensfeld.

